

Glaube und Zweifel Hand in Hand

Sehen? Thomas, der Zwillingsbruder, will mehr als nur „sehen“. Er will fühlen! Er ist treu an der Seite Jesu, hat das im Laufe seiner Freundschaft zu Jesus immer wieder gezeigt. Sein Glaube ist tief und bereit, Konsequenzen auf sich zu nehmen.

Aber „Glaube“ und „Zweifel“ kommen wie Zwillinge bei Thomas zusammen. Er sieht den Auferstandenen und will mehr. Greifbar will er es, fassbar – diese unmögliche Möglichkeit, dass Jesus von den Toten auferstanden ist.

Ein bisschen mehr Klarheit bitte

Ich kann's nachvollziehen! Nicht selten wünsche auch ich mir, handfestere Gründe für den Glauben an die Auferstehung zu haben. Argumente, mit denen ich überzeugen kann, nicht nur bezeugen. Wenn ich (nicht nur) mit jungen Menschen u.a. im Konfirmandenunterricht über den Glauben an Gott und Christus rede, fühlt es sich an, als würde mein Mund wirres Zeug reden. Es stößt augenscheinlich auf großes Desinteresse.

So bestätigen Konfirmanten in krasser Weise, was landläufig gängig geworden ist: „Man kann auch ohne Kirche glauben“.

Und, so ehrlich müssen wir sein: Die Eltern leben ihnen das oft vor.

Ohne Gemeinschaft verpufft der Glaube

Dabei zeigen Studien, dass das sicherlich anfänglich geht, aber mit der Zeit verpufft ein Glaube, der sich nicht an eine Gemeinschaft bindet und sich dort nicht einbringt.

Zurück zu Thomas: Er will mehr. Er will den Glauben erden, greifbar machen. Jesus tadelt

ihn nicht, geht auf ihn zu und lässt ihn seine Hand in die aufgeschlitzte Seite legen. Thomas rührt das zutiefst: „Mein Herr und mein Gott“ sagt er.

„Sehen“ ist mehr als das, was Augen können

Das ist „Sehen“ im biblischen Sinn. Der Auferstandene ermöglicht es Thomas, ihn umfassend wahrzunehmen. Er versteht in diesem Moment die ganze Tragweite des Sterbens und Auferstehens Jesu. Das meint dieses „Sehen“.

Weniger muss manchmal reichen

Wir müssen uns oft mit weniger zufrieden geben. Manchmal ist es nicht mehr als ein Ahnen, ein zweifelndes Sehnen. Gerade in diesen zweifelhaften und turbulenten Zeiten.

Trotzdem hoffe ich, dass uns der Glaube nicht abhanden kommt, nicht verpufft!

Ich hoffe, dass der Geist Gottes uns rührt, die inneren Augen öffnet. Damit wir dem lebendigen Gott trauen und auf ihn bauen.



In Christus verstorben

Teile der Gemeindenachrichten, die Persönliches betreffen, werden im Internet nicht veröffentlicht.

Glaubensbekenntnis am 15. März

Fünf junge Gemeindeglieder – Lieke Aalderink, Hannah Berling, Noah Michels, Job Molenaar und Wencke Werning – haben am



15. März vor Gott und der Gemeinde ihren Glauben bekannt. In einem von der Gruppe

vorbereiteten und durchgeführten Gottesdienst ging es thematisch um die Frage, was der Glaube im Alltag denn nützt? Es gibt so viele Herausforderungen, Krisen

und die daraus resultierenden Zukunftsängste, dass manche gerne fliehen, andere vor Wut schnauben. Beides ist keine produktive Umgehensweise in Stressmomenten.

Anhand der Geschichte von Elia, der durch eine Enttäuschung in ein tiefes Loch fiel, wurde herausgestellt, dass der Glaube an Gott nicht vor den Katastrophen des Lebens schützt, aber in den Katastrophen die Kraft ausstrahlt, die wir brauchen, um wirkmächtig in die Zukunft gehen zu können. Um diesen uns so nahen Gott wahrzunehmen, braucht es Ruhe und stille Aufmerksamkeit. Im lauten Getöse ist Gott nicht nebenbei zu finden! Wir wünschen den Fünfen Gottes Segen für ihre Zukunft!

Aus der Gemeinde

Termine Frauenkreis

- 06.05.26 „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ –
Waldspaziergang mit meditativen Elementen zum Symbol „Füße“
03.06.26 Fahrradtour

Geburtstage (10, 20, 30, 40, 50, 60, 70 u. älter)

Teile der Gemeindenachrichten, die Persönliches betreffen, werden im Internet nicht veröffentlicht.

Den Jubilaren herzliche Glück- und Segenswünsche!

Adressänderungen

Teile der Gemeindenachrichten, die Persönliches betreffen, werden im Internet nicht veröffentlicht.



Foto: Hillbricht

Monatsspruch MAI 2026

Die **Hoffnung**
haben wir als
einen **sicheren**
und **festen**
Anker
unsrer **Seele.**



HEBRÄER 6,19

Aus der Gemeinde

Adressänderungen

Teile der Gemeindenachrichten, die Persönliches betreffen, werden im Internet nicht veröffentlicht.

Glaubensbekenntnis

15.03.2026: Lieke Aalderink, Hannah Berling, Noah Michels, Job Molenaar und Wencke Werning

40jähriges Ehejubiläen

Teile der Gemeindenachrichten, die Persönliches betreffen, werden im Internet nicht veröffentlicht.

In Christus verstorben

Teile der Gemeindenachrichten, die Persönliches betreffen, werden im Internet nicht veröffentlicht.

Taufe

Teile der Gemeindenachrichten, die Persönliches betreffen, werden im Internet nicht veröffentlicht.

Geburtstagsliste

Der Kirchenrat hat beschlossen, in Zukunft nicht nur die Geburtstage derjenigen zu veröffentlichen, die 70 Jahre und älter sind, sondern auch alle „runden“ Geburtstage!

Die Absicht dahinter ist die, dass die Gemeindenachrichten dadurch nicht nur für

die älteren Gemeindeglieder relevant und interessant sind, sondern eine Akzeptanz bei den Jüngeren geschaffen werden soll.

Selbstverständlich veröffentlichen wir nur die Namen und Daten derer, die uns das in der Datenschutzerklärung erlaubt haben.



ZEITLÄUFTE

(Bild)-Eindrücke aus dem Gemeindeleben der letzten Zeit!



Neujahrsempfang:

Zum ersten Mal gab es bei uns einen Neujahrsempfang mit Würstchen und Kalt- und Warmgetränke. Viele Gemeindeglieder nahmen daran teil und hatten einen fröhlichen Abend in aufgelockerter Stimmung bei Minustemperaturen. Wiederholungswürdig!

Herzlichen Dank an die Vorbereitenden und Helfenden!

Familienfrühstück, 07. Februar

Volles Haus – so hieß es auch beim Familienfrühstück, das sich langsam, aber sicher etabliert. Viele Familien der Gemeinde ließen sich am 07. Februar einladen (auch wenn leider einige wegen Krankheit absagen mussten). Eine tolle Möglichkeit der unkomplizierten Begegnung beim Frühstück, Quatschen und Spielen im Gemeindehaus!



(Bild)-Eindrücke



Rumänienhilfe

Im Februar gab es wieder die Möglichkeit, gut erhaltene Kleidung für Bedürftige in Rumänien/Siebenbürgen zu spenden. Davon haben viele Menschen Gebrauch gemacht. Der Kirchenrat hat die Sachen gesichtet, zusammengepackt und dann verladen.

Der Anhänger wurde von Bernhard Klasing nach Grasdorf gebracht, wo die Sachen dann auf einen LKW umgepackt wurden, der die Dörfer Nearsova/Saula zum Ziel hatte.

Inzwischen haben wir Nachricht, dass sowohl der LKW als auch die Ladung ihr Ziel gut und sicher erreicht haben.



„Zwischen Kaffee und Tagesschau“ – Ein besonderer Konzertabend mit dem Chor „get together“ und Sabine Engelbertz

Am 1. März erlebten die Besucherinnen und Besucher in unserer Kirche einen ganz besonderen Abend. Der Chor get together unter der Leitung von Sabine Engelbertz hatte zu einem Konzert unter dem Titel „Zwischen Kaffee und Tagesschau“ eingeladen und bot dabei eine eindrucksvolle Verbindung aus Musik, persönlichen Geschichten und bewegenden Bildern.

Durch den Abend führte Chorleiterin Sabine Engelbertz, die zwischen den Liedbeiträgen von ihrer außergewöhnlichen Pilgerreise „von Schüttorf nach Jerusalem“ berichtete. Unterstützt durch eindrucksvolles Bildmaterial nahm sie das Publikum mit auf den bisherigen Weg ihrer Reise.

Der bislang zurückgelegte Abschnitt führte sie von Schüttorf bis nach Konya in der Türkei – eine Strecke (rd. 5100 km!), die sowohl körperlich als auch mental große Herausforderungen mit sich bringt. In ihren Schilderungen wurde deutlich, wie viele Begegnungen, Eindrücke und Erfahrungen sie auf diesem Weg sammeln konnte.

Sie setzt zurzeit ihre Pilgerreise von Konya aus weiter fort, um schließlich Jerusalem zu erreichen. Ob und wann dieses Ziel möglich sein wird, lässt sich aufgrund der aktuellen politischen Lage noch nicht sicher sagen. Eventuell will sie diese Pilgerreise dann nochmals unterbrechen und zu einem späteren Zeitpunkt fortsetzen.

Die Besucherinnen und Besucher dankten dem Chor get together und Sabine Engelbertz am Ende mit großem Applaus für diesen eindrucksvollen und nachdenklichen Abend, der noch lange in Erinnerung bleiben wird. *(Herbert Konjer)*

(Bild)-Eindrücke



Jumhouse

Zum Abschluss der Konfersaison sind einige Konfis der beiden ersten Gruppen am 22. März nachmittags mit ein paar Freunden ins Jumhouse nach Hengelo gefahren! Das Auspowern hat Spaß gemacht und die verloren gegangene Energie musste nachher natürlich beim großen „M“ wieder aufgetankt werden!

Im September geht's dann mit Konfer weiter!

Impressum

Der nächste Gemeindebrief erscheint am **07.06.2026**

Wir bitten um Abgabe der Beiträge und Mitteilungen bis zum **22.05.2026** an:

Anne Aalderink, Fuchsweg 9, 48455 Bad Bentheim, Tel.: 05922 5131

oder per E-Mail: gemeindebrief@altreformiert-badbentheim.de

Telefonnummern und E-Mail-Adressen unserer Kirchengemeinde:

Pastor:

Gerold Klomp maker gerold.klomp maker@gmx.de

Tel. 05922 2320

Rechnungsführer:

Gerhard Verwold rechnungsfuehrung@altreformiert-badbentheim.de

Tel. 05922 1256

Mitglieder- und Beitragsverwaltung:

Herbert Konjer beitrags-mitgliederverwaltung@altreformiert-badbentheim.de

Tel. 05922 4085

Diakoniekasse:

Jannette Verwold ja.verwold@t-online.de

Tel. 05922 1489

WhatsApp der Kirchengemeinde

0162 766 86 10

Bekanntmachungen: bekanntmachungen@altreformiert-badbentheim.de

Bankverbindung Grafschafter Volksbank e.G.

für Kollekten: **IBAN DE 03 2806 9956 0020 3009 00, BIC GENODEF1NEV**

Bankverbindung Kreissparkasse Grafschaft Bentheim zu Nordhorn

für Kirchenbeiträge: **IBAN DE 92 2675 0001 0001 0030 29, BIC NOLADE21NOH**

Homepage: **www.altreformiert-badbentheim.de**

Datenschutz

In der Rubrik „**Familiennachrichten**“ werden Personen im Rahmen von Amtshandlungen genannt.

Zudem veröffentlichen wir auch regelmäßig Namen von Gemeindegliedern, die 70 Jahre und älter werden.

Falls dieses **nicht** gewünscht wird, kann mit einer Mitteilung an: gemeindebrief@altreformiert-badbentheim.de

oder an **Anne Aalderink, Fuchsweg 9, 48455 Bad Bentheim, Tel.: 05922-5131** widersprochen werden.

Kirchenratswechsel



Turnusgemäß scheidet nach vier Jahren Magitta Groothus, Günter Pastunink (Älteste) und Henry Bonte (Diakon) aus dem Kirchenrat aus.

Zu Ostern werden Ernennungsvorschlagszettel für die Neubesetzung der entstehenden Vakanzen in der Gemeinde verteilt, die dann bis zum 19. April im Gemeindehaus abgegeben werden sollen. Die Einführung der neuen bzw. die Verabschiedung der alten Kirchenratsmitglieder ist für den 17. Mai vorgesehen.

Einige Gemeindeglieder können nicht in den

Kirchenrat gewählt werden, weil sie in den letzten vier Jahren dort schon ihren Dienst taten und eine Wiederwahl erst nach vier Jahren möglich ist.

Es handelt sich um: Juditha Kl Vennekate, Maria Klinge, Friedegunde Aalderink, Johann Kl Vennekate, Jutta Niehaus, Evert Baarlink, Gerhard Blömers, Gunda Niehaus, Wilfriede Wiekling, Johanne Bosink und Silke Verwold.

Ebenso wird nach vier Jahren auch unser Jugendvertreter Malte Niehaus seine Aufgabe abgeben. Nachdem wir vor vier Jahren vergeblich nach einem neuen Jugendältesten gesucht haben, wurde mit Malte ein Vertreter der jüngeren Generation in den Kirchenrat berufen. Dieser Jugendvertreter nimmt an den Kirchenratssitzungen teil, übernimmt aber sonst keine weiteren Aufgaben im Kirchenrat.

Da wir gute Erfahrungen mit dieser Lösung gemacht haben, wollen wir dies nun auch nach dem Ausscheiden von Malte wieder so handhaben:

Der Kirchenrat begibt sich auf die Suche nach einer geeigneten Vertretung der Jugend und beruft diese dann in diese Aufgabe hinein.

Gemeindekalender



Wir erinnern daran, dass wir Fotos aus unserem Einzugsgebiet suchen, die wir für die Erstellung des Gemeindekalenders 2028 nutzen können und dürfen!

Einige Fotos sind schon eingegangen – herzlichen Dank dafür. Aber nun bricht der Frühling an und der bietet sicherlich auch viele interessante Fotomotive.

Bilder bitte an:
Mail: info@altreformiert-badbentheim.de
oder
WhatsApp: 0162 / 7668610

Um die Kalender dann pünktlich Mitte/ Ende November vorliegen zu haben, braucht es eine gewisse Vorlaufzeit. Für den Kalender 2027 ist der Einsendeschluss der Bilder der Beginn der Sommerferien (2. Juli 2026)!



Foto: Hillbricht

Die Hoffnung
haben wir als
einen sicheren
und festen Anker
unsrer Seele.

HEBRÄER 6,19

DAS BILD VOM ANKER

„Manche trägt es als Silberkettchen am Hals, mancher als Tattoo auf der Haut: Kreuz, Herz und Anker. Diese drei Symbole stehen für die Tugenden Glaube, Liebe und Hoffnung, die nach Paulus Ewigkeitswert haben. Dass die Hoffnung durch einen Anker symbolisiert wird, hängt auch mit dem Bibelvers zusammen, der für Mai 2026 der Monatsspruch ist: „Die Hoffnung haben wir als einen sicheren und festen Anker unsrer Seele.“

Das Bild vom Anker stammt aus der Seefahrt. Der Anker ist mit dem Schiff durch ein starkes Tau oder eine Eisenkette verbunden. Man wirft ihn über Bord, damit er im Seegrund haftet und das Schiff an seinem Platz festhält. Das ist ein schönes Bild für die christliche Hoffnung, mit der wir sozusagen auf unserem „Lebensschiff“

unterwegs sind. In bedrohlichen Stürmen, aber auch in langweiligen Flauten können wir sicher vor Anker liegen. Wir sind verankert in Gottes Ewigkeit, die jenseits von all den Stürmen des Lebens liegt.

Wir sind verankert in Jesus Christus, der den Tod und alle bedrohlichen Mächte besiegt hat. Hoffnung ist so etwas wie eine unsichtbare Nabelschnur, die mich mit Gottes unendlichen Möglichkeiten verbindet. Noch im dicksten Schlamassel werde ich gehalten – selbst wenn ich sterbe. Der Hebräerbrief beschreibt die wohlthuenden Auswirkungen der Hoffnung so: „Es ist ein köstlich Ding, dass das Herz fest werde, welches geschieht durch Gnade.“

REINHARD ELLSEL



Der Umwelt zuliebe –
eigene Plastiktüten
verwenden!

Kleidersammlung für Bethel

durch die

Evangelischen Kirchengemeinden
Bad Bentheim - Gildehaus

vom 15. April bis 17. April 2026

Abgabestellen:

Ev.-luth. Kirchengemeinde Kirche (Anbau)
Schüttorfer Straße 2, 48455 Bad Bentheim

Ev.-ref. Kirchengemeinde Gemeindehaus unterer Eingang
Dorfstraße 20, 48455 Bad Bentheim - Gildehaus

- **Was kann in den Kleidersack?**
Gut erhaltene Oberbekleidung und Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Federbetten und Federkissen – jeweils gut (**am besten in Säcken**) verpackt
 - **Nicht in den Kleidersack gehören:**
Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung, Unterwäsche, Gardinen, Haus- und Tischwäsche, Textilreste, Stepp- und Fleecedecken, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte
 - **Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel nehmen wir gerne, können sie aber leider nicht mitnehmen.** Rückfragen hierzu unter Telefon: 0521 144-3597
Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung
- v. Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel · Brockensammlung Bethel**
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Tel. 0521 144-3779

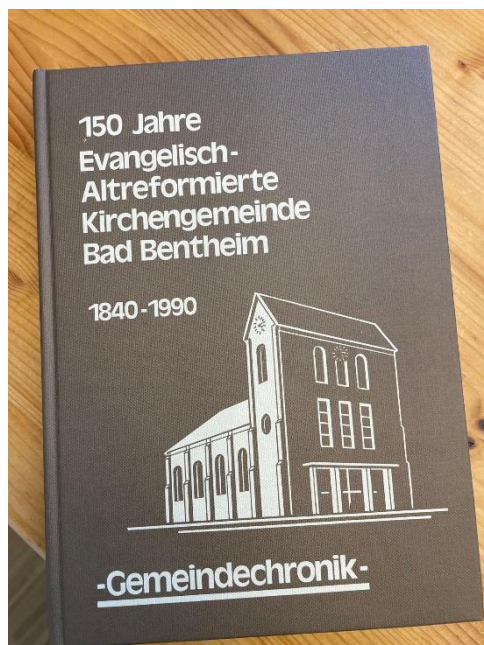


Wenn Kirchenmauern erzählen ...

*Im Zusammenhang eines Amtsträgertreffens aller Amtsträger*innen der Ev.-altref. Kirche, hat Siegfriede Verwold als Mitglied im vorbereitenden Ausschuss „Kirche und Theologie“ eine Einführung in die Geschichte der Ev.-altref. Kirche gehalten.*

Diesen Impuls hat Siegfriede für uns und unsere Kirchengemeinde lesenswert aufgearbeitet und wir veröffentlichen hier einen weiteren Teil:

Nach diesen traurigen Ereignissen folgten irgendwann auch wieder bessere Zeiten. Immer mehr Leute kamen zur Gemeinde. Damit alle Platz hatten, bekam die Kirche einen Seitenraum und wurde neu eingerichtet. Nun schrieb man schon das Jahr 1956.



So gab es immer wieder spannende und interessante Zeiten für mich. Viele Pastoren lernte ich kennen. Sie waren alle von ihrer Sache überzeugt, das spürte ich. Unterstützt wurden sie von einigen Männern, die in der ersten Bankreihe saßen. Das war der Kirchenrat.

Sundag, so hieß der erste in der Reihe der Prediger. Ich habe ihn nie gesehen, es war vor meiner Zeit. Aber an einem besonderen Tag im Mai 1990 wurde hier im Hause viel von ihm erzählt. Ich habe aufmerksam zugehört, denn

es wurde Geburtstag gefeiert: 150 Jahre gab es die Kirchengemeinde in Bentheim schon. Spannende Erzählungen über die Zeit der Entstehung waren zu hören.

Damals vor 150 Jahren – ich bin nicht so gut im Rechnen, aber es muss im Jahr 1840 gewesen sein – damals hatten sich die Leute wohl insgeheim abends zu später Stunde auf einem Bauernhof getroffen, in der Bibel gelesen und darüber gesprochen. Sie waren nicht mehr einverstanden mit der Lehre und den Predigten in der Reformierten Kirche.

Eines Tages kam sogar ein Pastor aus den Niederlanden mit dem Namen Hendrik de Cock vorbei. Das war wohl der Anfang der Gemeinde in Bentheim, die Trennung von der Reformierten Kirche, so wurde es erzählt. Doch es gab Ärger und der Prediger Sundag musste sogar ins Gefängnis auf der Burg. Er war sicher ein mutiger Mann, und mit ihm auch viele andere.

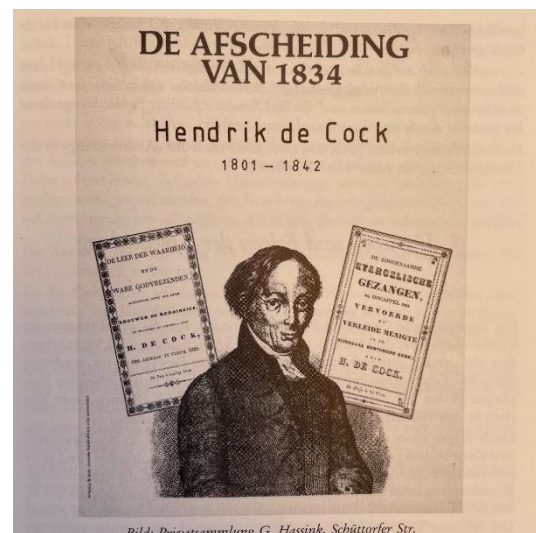


Bild: Privatsammlung G. Hassink, Schüttorfer Str.

Jedenfalls für eine lange Zeit wollten die Reformierten und die Altreformierten – so nannten sie sich jetzt - nichts mehr miteinander zu tun haben. Sie hielten Abstand.

Die Altreformierten, so sagte man damals, das sind die „Separatisten“ oder auch die „Kockschen“. Es war sicher nicht nett gemeint. Doch das höre ich heute nicht mehr. Es ist auch alles schon so lange her.

Vieles ist seitdem anders geworden. Es kamen wieder Zeiten, die laut und ungemütlich waren. Es gab wieder Baulärm, denn der Innenraum der Kirche wurde umgestaltet. Die große Kanzel in der Ecke wurde abgebaut. Es entstand ein neues liturgisches Zentrum, wie damals im Jahr 2002 gesagt wurde und was ich mir natürlich gemerkt habe.



Mein Blick fiel nun auf dem großen Tisch, der manchmal mit Brot und Wein für alle gedeckt wird, daneben das Taufbecken für die Taufe der kleinen Kinder – immer auch ein frohes Ereignis für die Gemeinde – und ein kleineres Pult für die Prediger.

Möglicherweise hatten einige Sorge, dass jetzt nicht mehr so lange und ernsthaft gepredigt wird. Aber das kann ich nicht bestätigen. Es ist immer noch viel los am Sonntag, Menschen kommen, singen, beten, hören zu.



Irgendwann viel später sind auch neue Räume neben der Kirche entstanden. Das laute Klopfen und Hämmern hat es mir wieder verraten.



Es war das Jahr 2017, das noch einmal Veränderungen brachte, denn nebenan sind neue Räume für Treffen der Gemeindeglieder entstanden. Nicht nur am Sonntag, sondern auch an den anderen Tagen sind seitdem hier im Hause Stimmen zu hören, manchmal auch Musik oder Lärm.

Das finde ich natürlich gut. Allzu gerne wäre ich dort dabei, um zu sehen, was geschieht.

Siegfriede Verwold

Klostermarkt – 30. Mai 2026



Rund um's Kloster Frenswegen in Nordhorn findet in diesem Jahr erneut der beliebte Klostermarkt statt. Der Markt wird seit vielen Jahren ehrenamtlich durch den Förderverein des Klosters organisiert. Rund 100 Aussteller werden auch in diesem Jahr von 9 bis 18 Uhr ein umfangreiches Warenangebot präsentieren. Neben bewährten Ausstellern sind auch viele neue Stände vertreten. Es gibt eine große Auswahl an Näh- und Goldschmiedekunst, Kunsthandwerk, Töpferwaren, Handarbeiten, Schmuck,

Skulpturen, Pflanzen und Kräutern sowie verschiedenste Dekorationen für Haus und Garten.

Ein Bühnenprogramm im Innenhof sorgt für Unterhaltung. Für Kinder wird zusätzlich ein abwechslungsreiches Programm angeboten. Die Klosterküche und verschiedene regionale Anbieter sorgen mit unterschiedlichen Köstlichkeiten für das leibliche Wohl.

Der Tradition alter Klostermärkte folgend wird mit einem Mittagsgebet um 12.00 Uhr ein Kontrast zum munteren Markttreiben gesetzt. Die Vesper um 17.00 Uhr bildet den Abschluss in der Kapelle, die auch tagsüber zu Momenten der Stille einlädt.

Der Eintritt beträgt für Erwachsene 3 Euro, Kinder und Jugendliche sind frei. Der gesamte Erlös des Klostermarktes wird für verschiedene Projekte des Klosters eingesetzt. Ort: Kloster Frenswegen, Klosterstraße 9, 48527 Nordhorn

ZWISCHEN SCHIRM UND LICHT

*April: mal Regen, mal Segen,
mal Sturm, mal Sonnenschein.*

*Gott geht durch den Wechsel mit –
verlässlich. Still. Dabei.*



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Was ist schwarz-weiß und kann den Schnabel nicht halten?
!q;0;rsd;dd;id u;3

Taube aus Papier
Schneide einen weißen Taubenkörper ohne Flügel aus festem Karton. Falte hell- blaues Seidenpapier wie eine Ziehharmonika und stecke es durch einen Schlitz im Rücken in den Karton. Falte auch einen Schwanz und klebe ihn fest.

Wie Jesus getauft wurde
Johannes der Täufer hat Jesus getauft. Da strahlte ein helles Licht auf ihn herab. Gott sprach: «Du bist mein lieber Sohn.» Als Jesus wieder auftauchte, sagte er: «Gottes Kraft ist mit dem Heiligen Geist in mir, wie eine Taube ihr Nest findet.» Als du getauft wurdest, hat dich Gott auch in seine Liebe miteingeschlossen, sein Segen begleitet dich.

Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/601.00-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Deine Taufferinnerung

Du bist ein Kind Gottes! Bei der Taufe hast du seinen Segen erhalten: im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Der ist die Kraft Gottes, die du bei der Taufe erhalten hast. Eine weiße Taube ist ein schönes Bild dafür! Jedes Jahr kannst du an deinem Tauf- tag ein Erinnerungsfest feiern. Dann kannst du deine Paten einladen, deine Taufkerze anzünden und deinen Taufspruch lesen.

kinder not hilfe

Kontakt: Petra Kalkowski
Tel 0203.7789-164, Fax 0203.7789-118
petra.kalkowski@kindernothilfe.de

Ev.-altref. Kirchengemeinde
Bad Bentheim
Herrn Pastor Gerold Klompfner
Heeresstr. 7
48455 Bad Bentheim

Ihre Spendernummer: 68914
Vielen Dank für Ihre Spende!

Sehr geehrter Herr Pastor Klompfner,
liebe Gemeinde,

wir freuen uns über den Eingang Ihrer Spende in Höhe von 7.590,23 Euro. Leider musste die geplante Tannenbaumaktion aufgrund der aktuellen Wetterlage kurzfristig abgesagt werden. Der viele Schnee und die eisigen Straßen hätten ein zu großes Risiko dargestellt.

Umso mehr freuen wir uns über die dennoch eingegangene Spende. Aus der Kollekte vom 11. Januar sind 1.387,23 Euro zusammengekommen, zusätzlich hat der Kirchenrat eine Gabe von 6.000 Euro aus der Kirchenkasse beigesteuert. Für diese Solidarität und das Mittragen der Aktion sagen wir von Herzen Danke.

Ihren wertvollen Beitrag setzen wir für unsere Arbeit in Burundi ein: Ilyas (7) kann wieder lachen. Denn er muss nicht hungern. Drei Mahlzeiten am Tag sind für ihn und seine Familie inzwischen selbstverständlich. Seine Eltern haben gelernt, Getreide und Gemüse mit neuen Methoden anzubauen – Methoden, die auch in Zeiten des Klimawandels Ernten sichern. Und dank des neuen Brunnsens im Dorf gibt es endlich sauberes Wasser. Seitdem sind Ilyas und seine Freundinnen und Freunde viel seltener krank. Frauen aus der Dorfgemeinschaft, die wir geschult haben, messen regelmäßig das Gewicht und das Wachstum der Kinder – so können sie sicherstellen, dass sich alle gut entwickeln.

Mit Ihrer Spende schenken Sie Kindern wie Ilyas Hoffnung, Gesundheit und Zukunft. Dank der Aktion „1+3=4“ wird Ihre Spende durch Mittel des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung vervierfacht – und bewirkt so besonders viel.

Ihr Engagement zeigt, dass Zusammenhalt und Hilfsbereitschaft auch dann wirken, wenn Aktionen nicht wie geplant stattfinden können. Das finden wir großartig und keinesfalls selbstverständlich. Wir sagen ganz laut DANKE!

Mit den besten Wünschen grüßt Sie Ihre
Petra Kalkowski
Petra Kalkowski
Kirchen, Schulen, Spendergruppen

Das Spendenstempel ist Zeichen sorgfältig geprüfter Seriosität und Spendenwürdigkeit. Es wird Kindernothilfe seit 1992 jährlich zuerkannt.

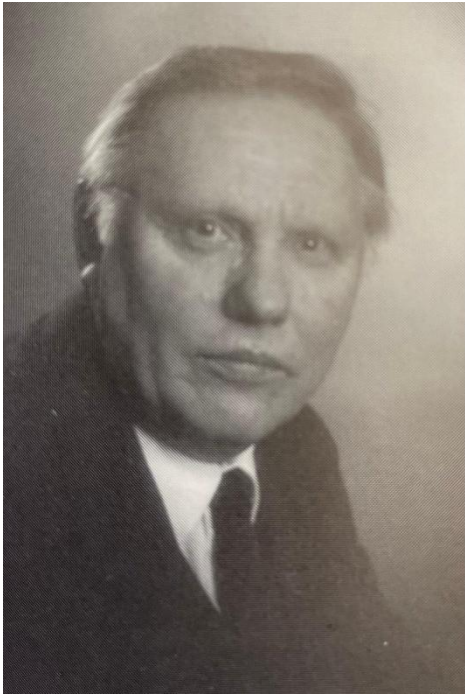
DZI Spendenstempel

Kindernothilfe e.V., Düsseldorf/Landstraße 180, 47249 Duisburg, www.kindernothilfe.de
Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank, Kto 45 45 40, BIZ 350 601 90
IBAN DE32 0190 0000 4545 40, BIC GENODED10KX
Sparkasse Duisburg, Kto 201004488, BIZ 350 500 00
IBAN DE72 3505 0000 0201 0044 88, BIC DUISDE33XXX

29.01.2026

Pastor Derk Averages – Siebter Pastor der ev.-altref. Gemeinde Bentheim – vom 06.12.1970 - 01.02.1975

Wieder einmal hat unser Archivar, Johannes Wortelen, in den Kirchenbüchern gestöbert und ein Portrait unseres siebten Pastoren, Derk Averages, herausgearbeitet. Dieses Portrait veröffentlichen wir gerne in dieser und einer der nächsten Ausgaben der Gemeindenachrichten.



Derk Leonhard Averages wird am 15. September 1926 in Nordhorn geboren. Er gehört der ev.-altreformierten Kirchengemeinde Nordhorn an.

Pastor Averages wird von der Gemeinde Bentheim berufen.

Nach der frühzeitigen Emeritierung von Pastor K.G. Idema am 30.09.1969 wird auf einer Gemeindeversammlung am 15.03.1970 Pastor Derk Averages als Seelsorger und Diener am Wort gewählt.

Im Rufbrief an Pastor Averages heißt es u.a. *„...Somit erklärt der Kirchenrat, dass Sie von der Gemeinde Bentheim als neuer Seelsorger berufen worden sind. Der Kirchenrat hofft und bittet, dass Sie diesen Ruf ernsthaft in Erwägung ziehen und ihn nach reiflicher*

Überlegung annehmen können... Wegen der besonderen Dringlichkeit in unserer Gemeinde begrüßt ebenso die Klassis Grafschaft Bentheim in ihrer letzten Sitzung vom 15.05.1970, dass Sie von unserer Gemeinde berufen werden sollten...“

Eine gewisse Schwierigkeit besteht darin, dass Pastor Averages erst zwei Jahre in seiner jetzigen Gemeinde in Leimuiden (Provinz Zuid-Holland) tätig ist. Die Klassis Grafschaft Bentheim (heute Synodalverband Grafschaft Bentheim) sagt Pastor Averages zu, den Antrag auf Entlassung aus der dortigen Klassis Rijnland zu unterstützen.

Pastor Averages nimmt die Wahl an. In seinem Antwortschreiben schreibt er: *„Nach langer Überlegung und Prüfung der mir von Ihnen vorgetragenen besonders augenblicklichen Situation der Gemeinde Bentheim, habe ich mich entschlossen, den Ruf nach dort anzunehmen...“* Weiter schreibt er: *„... Ich möchte diese Angelegenheit neben anderen, neuen Schwierigkeiten, die durch die plötzliche und unerwartete Beendigung meiner zweijährigen Tätigkeit hier entstehen werden, erst im hiesigen Kirchenrat in Leimuiden besprechen... Im Vertrauen auf Gottes Hilfe und auf eine gute, brüderliche Zusammenarbeit zum Segen der Gemeinde, grüße ich Sie herzlich“.*

Pastor Jan Kortmann, der Vor- Vorgänger von Pastor Averages als Pastor der Gemeinde, (von 1947 – 1968) schreibt in diesem Zusammenhang an den KR:

„... Wir wünschen Ihnen und dem neuen Pastor sowie der ganzen Gemeinde Gottes Segen und hoffen, dass es zu einem gesegneten „Miteinander“ kommen mag. Vielleicht weiß die Gemeinde nach der längeren Vakanz den Dienst eines Predigers auch wieder neu zu schätzen...“

Einsetzung in Bentheim

Am 2. Adventssonntag, dem 6. Dezember 1970 wird Pastor Averages durch Pastor Heinrich Voogd, Nordhorn, der in der Vakanz der Gemeinde als Konsulent dient, in sein Amt eingeführt. Als Text für die Predigt wählt P. Voogd 1. Kor. 4, 1+2: *„Darum sollte uns jeder für Diener Christi und Verwalter der Geheimnisse Gottes ansehen. Wir sind Menschen, die Christus in seinen Dienst gestellt hat. Von einem Verwalter verlangt man, dass er zuverlässig ist.“*

In den GN vom 08.12.1970 wird über die Einsetzung von Pastor Averages berichtet: *...Pastor Voogd sagte in seiner Predigt, dass der Pastor nicht Diener der Menschen, sondern Diener Christi sei. Der Pastor solle den Menschen nicht nach dem Munde reden, sondern der Mund Christi auf Erden sein. Als Diener und Verwalter, so solle die Gemeinde ihren neuen Hirten sehen. Und dieser müsse treu sein, treu in der Predigt, treu im Gebet, treu in der Erziehung der Jugend. Dieses schließe die Pflicht ein, neue Wege zu suchen, um dem Leben des modernen Menschen Inhalt zu geben...“*

Pastor Averages legt seiner Eintrittspredigt Nehemia 2, 18b zugrunde: *„Auf, lasst uns bauen! Und sie nahmen das gute Werk in die Hände“*. Pastor Averages bringt in seiner Predigt zum Ausdruck, dass alle wirkliche Aufbauarbeit mit dem Bekenntnis der Schuld vor Gott zu beginnen habe.

In den GN am 08. Dezember 1970 lesen wir: *„...Er richtete an alle Gläubigen einen leidenschaftlichen Appell zur Verantwortung, zur Mitverantwortung am Bau des Gottesreiches in dieser Welt, für den Mitmenschen, für die Einheit der Kirche im Geiste Christi. Die Kirche sei kein Selbstzweck. Sie verpflichte ihre Glieder, als Christi Jünger in dieser Welt zu wirken...“*

Im Namen des Kirchenrates begrüßte Rektor Hermann Olthuis auch alle Gäste, besonders das Pastoren-Ehepaar Averages. *„...Wir übergeben Ihnen heute die Gemeinde“* sagte er zu Pastor Averages und wünschte ihm Freude, Zufriedenheit und Gottes Segen, die Wegbegleiter seines Wirkens in Bentheim sein möchten.





Gottesdienste April –Mai 2026

			Türkollekte
03. April <i>Karfreitag</i>	10:00 Uhr	Pastor Klompmaker, mit Abendmahl	Innere Mission
05. April <i>Ostersonntag</i>	07:00 Uhr	Auferstehungsfeier	Innere Mission (Eylanduswerk, Schwarzes Kreuz, Berliner Stadtmission)
	10:00 Uhr	Pastor Klompmaker	
06. April <i>Ostermontag</i>	10:00 Uhr	Gemein. Gottesdienst mit ref. Gildehaus in der ref. Kirche Gildehaus. Der Posaunenchor begleitet	
12. April	10:00 Uhr	Pastor i.R. F. Behmenburg	
19. April	10:00 Uhr	Pastor Klompmaker, mit Taufe <i>Die Band begleitet</i>	DKMS (Knochenmarkspende)
24. April	18:30 Uhr	WochenAbendandacht	
26. April	10:00 Uhr	Pastor Klompmaker	
	19:00 Uhr	Taizégebet in der ref. Kirche Gildehaus	
03. Mai	10:00 Uhr	Lektorin Rahm	Kinderkrebshilfe Münster
10. Mai	10:00 Uhr	Pastor Klompmaker	
14. Mai <i>Himmelfahrt</i>	11:00 Uhr	Ökum. Gottesdienst auf der Freilichtbühne	
17. Mai	10:00 Uhr	Pastor Klompmaker, <i>mit Amtsträgerwechsel</i>	Jugendbund und Freizeiten des Jugendbundes
24. Mai <i>Pfingstsonntag</i>	10:00 Uhr	Pastor Klompmaker <i>Die Band begleitet</i>	Äußere Mission - Sumba/ Indonesien
25. Mai <i>Pfingstmontag</i>	10:00 Uhr	Ökum. Gottesdienst im Schlosspark	
31. Mai	10:00 Uhr	Pastor Predigerin i.E. J. Behmenburg	
07. Juni	10:00 Uhr	Pastor i.R. Kortmann	Sozialcafé „Lichtblick“ Emden

Pastor Klompmaker übernimmt am 12. April den Vakanzdienst für die Gemeinde Emlichheim, nimmt am 03. Mai einen predigtfreien Sonntag und hat vom 26. Mai – 08. Juni Urlaub.

Vorankündigung: **Am 14. Juni** laden wir um 13 Uhr zu einem ökumenischen Gottesdienst im Schlosspark ein. Dafür entfällt unser Vormittagsgottesdienst. Anlass ist eine Anfrage der Betreiber des „Blixxem“, die an diesem Tag einen Familiennachmittag mit anschließendem „public viewing“ eines Fußballspiels der Weltmeisterschaft organisieren. Dieser Anfrage kommen wir gerne nach!